



IMDAAlliance.org

## Unternehmensmeldung

Referenz: **IMDA003**

### **IMDA kündigt weltweiten Zertifizierungsstandard für Internet-Radios an**

**IFA Berlin, 7. September 2009** – Die Internet Media Device Alliance (IMDA) kündigt einen grundlegenden Zertifizierungsstandard für Internet-Radiogeräte an. Dieser Standard mit der Bezeichnung IMDA Profile 1 hat sich einen Schutz der Endverbraucher durch eine Harmonisierung konkurrierender Technologien sowie durch eine zukunftssichere Entwicklung von Internet-Rundfunkprodukten zum Ziel gesetzt.

Unterstützt wird der IMDA Zertifizierungsstandard sowohl durch namhafte Hersteller von Internet-Radios als auch durch Rundfunkanstalten. Diese wollen damit sicher stellen, dass neue Produkte auf die Mehrzahl der Audio-Streams zugreifen können, die bereits jetzt und in der Zukunft zur Verfügung stehen. Schätzungen zufolge werden zertifizierte Radios heute ungefähr 90 Prozent derjenigen Rundfunkstationen der Welt empfangen können, die derzeit Sendungen über das Internet ausstrahlen.

Für Hersteller von Internet-Radios soll der Zertifizierungsstandard die Zeit bis zur Markteinführung verkürzen und das Marketing-Risiko dadurch verringern, dass die Gefahr von Auseinandersetzungen wegen konkurrierender

Technologien vermieden wird. Gleichzeitig sind Online-Rundfunksender, die sich an das IMDA Profile 1 halten, in der Lage, Ziel-Hörerschaften unter Verwendung einer geringeren Zahl von Audio-Codecs zu erreichen, was die damit verbundenen Kosten beträchtlich reduziert.

Mark Hopgood, ein Mitglied des IMDA Lenkungsausschusses und Marketingdirektor von Frontier Silicon, meinte in seinem Kommentar: "Das Streaming von Audio-Daten über das Internet sieht sich einem speziellen Bündel von Problemen gegenüber. Vom Code-Design bis hin zum Playlist-Format stehen unzählige Möglichkeiten zur Wahl. Wird nicht zum jetzigen Zeitpunkt, zu dem der Markt für Internet-Radios noch einigermaßen in den Kinderschuhen steckt, ein universeller Standard spezifiziert, riskieren die Hersteller einen Kampf der Technologien ähnlich dem zwischen Betamax und VHS in der 80-er Jahren. Falls dies geschieht, werden viele der 'Early Adopter' mit veralteten Produkten dastehen. Das sollte unbedingt vermieden werden, und zwar ohne Rücksicht auf Kosten. Technologiekämpfe führen zu Unsicherheit im Markt, zum Schaden der Hersteller, zum Schaden der Rundfunkanstalten und, am allerwichtigsten, zum Schaden des Endverbrauchers."

IMDA Profile 1 will die derzeit von Internet-Radio-Herstellern und Rundfunkanstalten verwendeten Technologien harmonisieren. Insbesondere legt der Grundstandard fest, dass Geräte sowohl WMA- als auch MP3-Codecs decodieren müssen, dass HTTP-Streaming mit 301 und 302 Redirection Verwendung findet, dass die Playlist-Formate M3U, ASX, PLS mit neuer

Zeilentrennung für URLs in Klartext akzeptiert werden und dass die Geräte Stereo-Datenströme entweder über zwei Kanäle oder durch das Herunterladen von einer Mischung aus beiden empfangen.

“Immer mehr Endverbraucher entdecken über eine wachsende Zahl unterschiedlicher Geräte großartige Audio-Inhalte über das Internet von überallher auf der Welt“, fügte John Ousby, ebenfalls Mitglied des IMDA Lenkungsausschusses, Director of Broadcaster Services von vTuner sowie früherer Leiter der Verteilertechnologie für Audio und Musik bei der BBC, hinzu. “Ein Abgleich der Technologien für Internet-Radiogeräte stellt einen wichtigen Schritt für ein fortgesetztes rasches Wachstum dar.”

Harry Johnson, Vorsitzender des Lenkungsausschusses der IMDA sowie Präsident von vTuner, bemerkte abschließend: “Internet-Radios, die das von der IMDA zertifizierte Logo tragen, werden noch vor Weihnachten in den Geschäften sein. Dadurch wird das Jahr 2009 zu einem Wendepunkt für mit dem Internet verbundene Media-Geräte.”

Um den Einsatz von Profile 1 zu beschleunigen, fährt IMDA über einen begrenzten Zeitraum ein Zertifizierungsprogramm ‘im Schnellverfahren’. Informationen stehen unter [www.imdalliance.org](http://www.imdalliance.org) zur Verfügung. Künftige IMDA-Profile werden Standards für verschiedene Arten mit dem Internet verbundene Mediageräte festlegen, beispielsweise für Video-Player.

Die IMDA wurde 2009 gegründet, um eine Reihe offener, interoperabler Standards und Geräteprofile für mit dem Internet verbundene Mediageräte zu entwickeln und zu fördern. Sein Lenkungsausschuss umfasst viele der weltweit führenden Unternehmen und Anbieter von Streaming-Medien: [Awox](#), [BBC](#), [Deutsche Welle](#), [European Broadcasting Union](#) (EBU), [Frontier Silicon](#), [Global Radio](#), [Pure](#), [Reciva](#), [SWR](#) und [vTuner](#).

+++Ende



**Download IMDA Sprecher und Internet-Radio-Bilder:**  
[tinyurl.com/IMDAProfile1](http://tinyurl.com/IMDAProfile1)

**Wegen weiterer Informationen und Leserfragen:**

Claudia Jablonski, Internet Media Device Alliance, New York  
Tel: +1 631 262 6940 E-Mail: [claudia.jablonski@imdalliance.org](mailto:claudia.jablonski@imdalliance.org)  
Fax: +1 631 261 5732 Web: [www.imdalliance.org](http://www.imdalliance.org)

**Zu weiteren Informationen, Text und Abbildungen per E-Mail oder zur  
Erörterung möglicher Fachbeiträge:**

Rob Ashwell, Publitek Limited, 18 Brock Street, Bath, BA1 2LW, United Kingdom  
Tel: +44 1225 470000 E-Mail: [rob.ashwell@publitek.com](mailto:rob.ashwell@publitek.com)  
Skype: robpublitek Web: [www.publitek.com](http://www.publitek.com)

**Zur IMDA:**

The IMDA wurde 2009 mit dem Ziel gegründet, eine Reihe offener, interoperabler Standards und Geräteprofile zu entwickeln und zu fördern, um das Wachstum des weltweiten Endverbrauchermarkts von mit dem Internet verbundenen Media-Geräten zu maximieren.

Zwei Kern-Aktivitäten untermauern dieses Mission Statement:

1.) Die Definition einer Reihe von technischen End-to-End-Standards, Funktionen und Profilen, welche die Entwicklung eines weiten Spektrums von überzeugenden marktbestimmenden Internet-Mediageräten mit einem hohen Grad an Übereinstimmung ermutigen und gleichzeitig eine angemessene Differenzierung für Hersteller und Rundfunkanstalten unterstützen.

2.) Die Bereitstellung einer B-to-B-Marketingunterstützung für die Mitgliederorganisationen sowie eine Förderung des Konzepts von mit dem Internet verbundenen Geräten gegenüber Endverbrauchern, potenziellen Mitgliedern und Einzelhändlern.

Zur Unterstützung dieser Ziele wird die IMDA auch kundenspezifische Untersuchungen durchführen, um durchführbare Geschäftsmodelle entlang der Wertkette auszumachen und zu fördern sowie um gleichzeitig als Handelsorganisationsnetz für Mitglieder aufzutreten, um Best-Practice-Produktentwicklung, Endverbrauchererfahrung und Marktforschungen gemeinsam zu nutzen.